

II. Untere Neckarbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Heilbronn nach
Dietzheim.

Gemischter Zug Morgens 6 U. Personenzug Mor-
gens 8 U. 50 M. Beschlagnagter Zug Vormittags 10
U. 15 M. Personenzug Nachmittags 1 Uhr 35 Min.
Personenzug Abends 5 U. 50 M.

B. Fahrten in der Richtung von Dietzheim nach
Heilbronn.

Personenzug Morgens 6 U. Personenzug Vormit-
tags 10 U. 36 M. Beschlagnagter Zug Vormittags 11
58 M. Personenzug Nachmittags 3 U. 10 M. Ge-
mischter Zug Abends 9 U. 4 M.

III. Obere Neckarbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Plochingen nach
Neutlingen.

Personenzug Morgens 6 U. 18 M. Personenzug
Vormittags 10 U. 30 M. Gemischter Zug Nachmit-
tags 4 U. 17 M. Personenzug Abends 9 U. 15 M.

B. Fahrten in der Richtung von Neutlingen nach
Plochingen.

Gemischter Zug Morgens 6 U. Personenzug Vor-
mittags 9 U. Personenzug Nachmittags 2 U. 19 M.
Personenzug Abends 7 U. 25 M.

Nach dem vom 1. Juni an geltenden Fahrten-
Plan erfolgt die Ankunft der Postwagen wie folgt:

1.) der Stuttgart-Schorndorfer Localwagen um
11 Uhr 50 Minuten Mittags.

Abgang: 1 U. 5 M. Mittags.

2.) der Welzheim-Schorndorfer Localwagen um
12 U. 30 M. Mittags.

Abgang: 2 U. Nachmittags.

3.) der Hall-Schorndorfer Influenzwagen um 10
U. 50 M. Nachts.

Abgang: 12 U. 10 M. Nachts.

4.) der Stuttgart-Nördlinger Eilwagen um 12
Uhr Nachts.

Abgang: 12 U. 15 M. Nachts.

5.) der Nördl. Stuttgarter Eilwagen um 3 U. früh.
Abgang: 3 U. 41 M. früh.

Verschiedenes.

Endwigsburg, 28. Mai. Gestern machte der
hiesige sehr gewandte und thätige Polizeiwachmeister
Girr einen ziemlich wichtigen Fang. Zwei Knaben,
der eine von 15 Jahren aus Kirchheim, der andere
dreizehnjährige aus Stuttgart, hatten über die Messe
einer jüdischen Händler bedient und ihm zum wür-
digen Schusse ihrer Dienstverrichtungen die Summe
von 500 fl. gestohlen. Tags darauf fuhr er hie-
her, wurden aber Mittags von Girr verhaftet, wo-
bei sich ca. 300 fl. noch bei ihnen vorfanden. Durch
geeignete Nachforschungen, die in Stuttgart angestellt
wurden, entdeckte man dort auch noch den Rest der
Summe bei einem Bruder des Kirchheimer Knaben,
welcher nun auch gefänglich eingezogen sein soll.

London, 27. Mai. Prinz Alfred, gegenwärtig
im 16. Jahre seines Alters, scheint als See-Cadet
auf seinem Schiffe ein recht frisches Leben zu führen.
Vor Kurzem geriet er mit einem seiner Kameraden,
einem jungen Gordon an einander und erhielt von
diesem ganz gehörige Stebe. Als irgend Jemand
dem Capitän Tarleton den Vorfall hinterbrachte,

sagte dieser: „Bleiben Sie mir doch ums Himmels
willen mit solchen Geschichten vom Leibe! Ich hätte
viel zu thun, wenn ich um all dergleichen Zeug
kummern wollte. Kann der Prinz seine Zunge nicht
im Zaume halten, so kann es ihm nichts schaden,
wenn er es so bald wie möglich lernt.“ So erzählt
das Plymouth Journal. (R. 3.)

Poncets Uhren. Unter den vormaligen Dresd-
ner Uhrmachern steht hoch in Ehren der Name Pon-
cet. Die Uhren, welche dieser geschickte Mann fer-
tigte, gehören zu den besten, welche man kennt, und
werden noch jetzt, wäre ihr Aeußeres auch noch so
altmodisch, mit schwerem Gelde bezahlt. Wie jeder
Künstler seiner Art, gravirte auch Poncet seinen
Namen auf jede von ihm gebaute Uhr. Pfücher
mißbrauchten denselben gar oft, indem sie damit
ihre Nachwerke bezeichnen. Mit einem solchen
Pseudo-Poncet kam einst eine vornehme Dame zu
dem echten Poncet und bat um Reparatur. Kaum
hat der Künstler die Uhr in den Händen, da legte
er sie auf einen Ambos, holt einen Hammer und
gibt damit der goldbeenen Uhr einen Schlag, daß der
Besitzerin Hören und Sehen vergeht, holt aus dem
Schranke eine andere, nagelneue Uhr und reicht sie
ihr dar mit den Worten: „Hier, Madame! ein
echter Poncet — der falsche da soll meinen Namen
nicht schänden.“

Vortheile des Schuldenmachens. Der spa-
nische Oberst Enrique H. erzählte in Baden-Baden
eine folgende Anekdote: „Im Jahre 1814 war ich
Flügeladjutant Spartero's und wurde bei seinem
Sturze von der gemüthigten Partei gefangen gesetzt;
bald folgte meine Verurtheilung: ich wurde ausge-
setzt und sollte am Morgen mir nichts, dir nichts
niedergeschossen und kostensfrei in die andere Welt
geschickt werden.“ — „Glücklicherweise,“ fiel ihm der
dicke Major D., mein Gegner im Schach, in's
Wort, „hatten Sie Verwandte oder Freunde, welche
ohne Zweifel bei der jungen Königin Ihre Begna-
digung erflehten.“ — „In der That, ein Mann,
ein Greis, wartete, bis Isabella II. den Palast von
Plesonso verließ, er warf sich ihr zu Füßen, er
sichte beredt die Milde der Königin zu meinen Gun-
sten an.“ — „Dieser Greis,“ rief der Major leb-
haft, „war Ihr verehrungswürdiger Vater, ohne
Zweifel!“ — „Alleswegs, lieber Major,“ antwortete
H. kaltblütig, „es war ein alter Jude, dem ich
zehntausend Realen schuldig war.“

Fruchtpreis. Weinenden, 13. Mai 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Schfl.	17	36	16	—	—	—
Dinkel	6	24	6	12	6	3
Haber	7	18	6	57	6	—
Gerste 1 Sri.	1	20	1	16	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	30	1	28	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Belackorn	1	44	1	40	—	—
Ackerbohnen	1	52	1	50	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 45.

Samstag den 9. Juni

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die noch fehlenden schultheißenämtlichen Sportel-Urkunden pro ult. Mai
d. J. sind umgehend einzusenden.

Den 7. Juni 1860.

Königl. Oberamt.

Act. Schlotterbeck, A.B.

Schorndorf.

Steckbrief.

Auf die Friederike Köhrle von Reichenbach,
Dl. Waiblingen, welche wegen Unterschlagung
in Untersuchung zu ziehen ist, bittet man zu
jahnden, und sie im Betretungsfall hieher
einzuliefern.

Den 1. Juni 1860.

K. Oberamts-Gericht.

Act. Steeb.

Gestaltsbezeichnung:

Größe 5' 4"
Alter 26 — 28 Jahre,
Haare braun,
Statur kräftig,
Gesichtsform rund,
Gesichtsfarbe gesund,
Stirne nieder,
Wangen voll,
Zähne gut.

Schorndorf.

Am nächsten Montag den 12. d. M. wird mit
der Steuer-Abrechnung pro 1859 — 60
begonnen, und hiezu jeder Steuerpflichtige noch be-
sonders vorgeladen werden.

Dies wird vorläufig bekannt gemacht, damit sich
bis zu obigem Zeitpunkt Jeder mit den erforderlichen
Mitteln zur Zahlung versehen kann, und wird be-
merkt, daß die Stadtpflege angewiesen ist, sogleich
nach beendigter Abrechnung die Restanten einzulagern.
Den 5. Juni 1860.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Heugras-Verkauf.

Der Gras-Ertrag von
5 M. 34 R. Garten bei der Urbacher Brücke und
1 M. 1 B. 10 R. Garten bei der untern Mühle
wird am Montag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus dahier im Aufstreich verkauft
werden. Den 6. Juni 1860.

Hospitalpflege. Laur.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger-
und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche

bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks
in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden
hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Ta-
gen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dießseits
anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg.

Haidle, Melchior, Weber, Event.-Thlg.
Wörner, Christiane, ledige Nähterin, Realthlg.

Hebsack.

Palmer, Christian, ledig, Realthlg.
Wayer, Leonhard, Wittwer, dto.

Höflinowarth.

Kris, Georg Jacob, Stiftungspfleger, Realthlg.
Oberberken.

Schüle, alt Gottlieb's Witt., Realthlg.

Rohrbronn.

Haller, Andreas Wittwe, Realthlg.

Schornbach.

Müller, Johannes, Weber von Kottweil, Co.-Thlg.

Winterbach.

Dillger, Johann Georgs Disjuncta, Berm.-Aeberg.
Eich, alt Andreas, Weingärtner, dto.

Zehnter, alt Johs. Weingärtner, Realthlg.

Dobelmann, Johann Georg, Bauern I. Ehefrau,
Event.-Thlg.

Den 5. Juni 1860.

K. Amtsnotariat Winterbach.

Bauer.

Schnaith.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen heuer confirmirten Knaben, der
das Schneiderhandwerk erlernen will, wird
eine Lehrstelle, wo möglich ohne Lehrgeld,
aber gegen Verlängerung der Lehrzeit gesucht.
Lusttragende Schneidermeister wollen sich in
Bälde an das Unterzeichnete wenden.

Den 29. Mai 1860.

Schultheißenamt.

Weinland.

Hegenlohe.

180 fl. hat die Stiftungspflege
zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen parat.
Stiftungspfleger Wader.

Oberurbach.
Bei der hiesigen Gemeindepflege können 500 bis 1000 fl. gegen gesetzliche Sicherheit um 4 1/2 % Verzinsung angenommen werden.
Den 6. Juni 1860.
Gemeindepfleger **Muding.**

Unterurbach.
Fahrniß-Auktion.
Bei der am nächsten Montag den 11. d. M. von Morgens 7 Uhr an im Hause des + Johannes Müller, Bärensbauren, stattfindenden Fahrniß-Auktion kommen Nachmittags 1 Uhr
2 Rube und
1 Wagen
zum Verkauf.
Den 6. Juni 1860.

Schultheißenamt.
Stein.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Anzeige & Empfehlung.
Wegen der Concurrenz finde ich mich veranlaßt mein Bier von heute an die Maas um 8 kr. zu schenken. Zugleich bringe ich meine Garten-Wirthschaft in Erinnerung, welche jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Samstag bei günstiger Witterung geöffnet ist.
Grosman,
s. Walthorn.

Schorndorf.
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit bringe ich meine, mit den neuesten Dessins versehenen Tapetenmuster in gefällige Erinnerung.
W. Müller, Buchbinder.

Schorndorf.
Zwei neue Ketten von Draht, 9 Schuh lang 7" dick, hat zu verkaufen
Carl Max Meyer.
Ein fleißiger geordneter Mensch findet auf nächst Johanni einen Dienst als Knecht bei
Bäckermeister Heef.

Magd-Gesuch.
Es wird sogleich ein anständiges Mädchen, welches auch Nähen kann, gesucht.
Das Nähere zur alten Post.



Schorndorf.
Gutsbesitzer Erzingen verpachtet seine Wirthschaft zum Adler nebst Stallung, Keller und die ganze untere Wohnung, wie sie Hartmann besessen hat, und kann sogleich oder bis Jakobi bezogen werden.

Schorndorf.
Ich habe in meinem von Bäcker Räder erkauften Haus 2 Zimmer neben einander, beide mit Bett, sogleich zu vergeben.
Auch wünsche ich bei einer Gesellschaft, die den Schw. Merkur liest, eintreten zu können.
Hütter, Bäckermeister.

Schorndorf.
Sonntag den 10. d., Abds. 4 Uhr,
Versammlung
im Döfen.

Schorndorf.
fl. 600. Pflugschaftsgeld hat in einem oder mehreren Posten auszuliehen
Louis Arnold bei der Kirche.

Schorndorf.
1000 fl. in einem oder mehreren Posten hat auszuleihen
Johs. Wolf.

Aus einer Privat-Verwaltung hat
400 fl. zum Ausleihen parat
Steinestel, Tuchmacher.

Schorndorf.
100 fl. hat die Schuhmacher-Zunftkasse gegen Versicherung zu 4 1/2 Proz. auszuleihen.
Kloß.

Schorndorf.
170 fl. Pflugschaftsgeld zu 4 1/2 Prozent hat sogleich auszuleihen
Joh. Sapper.

Ein paar leichte birkenene Wagenleitern noch wie neu sind zu kaufen, bei wem? sagt die Redaction.

Aus der Verlassenschaft des G. Ph. Kay kommt Montag den 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in öffentl. Aufstreich:
die Hälfte an einem 3wo. Wohnhaus in der untern Hengelgasse mit getrenntem Keller, neben H. Fr. Rambold und der Gasse, zinst, Anschlag 300 fl.
1/2 M. 21, 6 Rth. Acker im Hungerbühl, neben Johannes Funk und Gottlieb Wiedmayer, zinst, Anschlag 150 fl., Weizenblum 4 fl. 30 kr.
1/2 M. 13, 9 Rth. Baumwiese,
1/2 M. 9, 6 Rth. Weinberg im Aichenbach, neben Jakob Stöfer und Daniel Weidner, zinst, Anschlag 240 fl., Dinkelblum an der Baumwiese 1 fl.
Der mit dem Verkauf beauftragte Pfleger:
Kr. Brägel, Bäckermeister.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete ist als Pfleger der Thierarzt Küblerschen Kinder beauftragt, am Montag den 11. Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:
die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus auf dem Graben mit gewölbtem Keller, neben Detonon Kettner und Sal. Fried. Eißler, zinsfrei;
1/2 M. 39, 4 Rth. Weinberg und Baumwiese im Konnenberg, neben Johs. Saniters Wittve und Heine. Barnikels Wittve, zinsfrei.
Johs. Walch, Mähdörfer.

Der Unterzeichnete sucht zu verkaufen:
7 Brsl. 36 Rth. Baumgut im Hungerbühl neben Stadtfaccier Dehlinger und Rife Gabler. Das Gut würde ich ganz oder zur Hälfte abgeben, da es leicht in 2 Theile getheilt werden kann.
Stadtmeister Sauerbren.

Schorndorf.
Heugras-Verkauf.
Der unterzeichnete wird am nächsten Montag den 11. d. Nachmittags 2 Uhr das Heugras von 2 Morg. 1 Brsl. Wiesen auf der Au im Aufstreich verkaufen.
Hospitalpfleger Lang.

Heugras und Klee von ungefähr 1/2 Maß haben zu verkaufen
Gebr. Gabler.

1 Brsl. dreiblättrigen Klee ist über den ganzen Sommer zu vergeben; auch hat einen einfachen Kleiderkasten zu verkaufen, wer? sagt die Redaction.

Das Heugras von 1 Morgen Baumgut an der neuen Steige verkauft
Carl Arnold, am untern Thor.

Carl Kübler hat 1 1/2 Brsl. dreiblättrigen Klee im Hungerbühl, sowie auch ein Grasstück auf dem Baumwiesen über den ganzen Sommer zu verpachten.

Haubersbrunn.
Vom morgenden Sonntag an schenke ich meinen selbst erzeugten reingehaltenen 1859er Wein aus.
G. F. Knauff, Schneider.

Bentelsbach.
Geschäfts-Empfehlung.
Christian Schmid, Kupferschmied-Meister empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Geschäften, sowie in allen Reparaturen, und sichert bei solider Arbeit schnelle und billige Bedienung zu.
Einen geordneten jungen Menschen, welcher das Kupferschmied-Handwerk zu erlernen wünscht, nimmt in die Lehre
der Obige.

Duppelsb. D. M. Waiblingen.
Drei Brantweingeschirre in gutem Zustand, jedes 4 Zmi haltend, hat billig zu verkaufen
Kupferschmied Kurz.

Steinenberg.
In hiesiger Ziegelhütte ist von heute an frischgebrannter Kalk und ungefähr 12 Tausend Backsteine und 7 Tausend Dachplatten zu haben.

Straßenwarth Schnabel in Winterbach ist Willens 4 Wagen lautern Strohmist zu verkaufen.

Gottfried Weinmann von der Nassmühle verkauft 2 Pferde sammt Wagen.

Winnenden.
Ich bin gesonnen einen ordentlichen, kräftigen Knaben in die Lehre zu nehmen.

David Schweyer,
Messerschmied und Instrumentenmacher.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
Ferd. Daimler. Fritz Kenz. Hütter.

Verschiedenes.

Stuttgart, 7. Juni. Für den Umbau des hiesigen Bahnhofs soll ein Aufwand von 3 Millionen Gulden erforderlich seyn. Der Zustand, wie er jetzt ist, ist nicht mehr haltbar, wenn nicht für Passagiere und Dienstmannschaft täglich große Gefahren entfallen sollen. — Nach dem neuen Fahrtenplan gelangen wir in 17 Stunden nach der französischen Hauptstadt. (S. L.)

Duppenweiler, Oberamts Badnang, 2. Juni. Ein vorkantiger Wirbelwind hat an dem Abend des heutigen Tages in weniger als 5 Minuten traurige Verheerungen auf unserer Markung angerichtet: Eine große Anzahl der schönsten, mit Früchten aller Art reichlich gesegneten Obstbäume sind, theils mit der Wurzel ausgerissen, zu Boden gestreckt, theils durch Abschneiden vieler Aeste außerst beschädigt und auf lange Zeit verunstaltet; viele Pappeln an der Straße von dem Er. K. Hoh. dem Prinzen Friedrich zugehörigen Katharinenhof an bis hieher sind gänzlich zerissen und namentlich sind die Anlagen des hiesigen schönen Schlossgartens auf schaudererregende Weise mitgenommen. Bäume aller Gattung und Stärke liegen theils vollständig ausgehoben, theils abgeknickt, theils wie eine Entenweide gewunden, zu Boden, und Stämme, die den Stürmen eines Jahrhunderts getrost, liegen wie vom Wind durchgehendergewekte Strohhalm umher. Auch an vielen Dächern ist durch das Abwerfen der Kaminhüte, Dachrinnen, Masten u. dgl. bedeutender Schaden angerichtet. Es will überhaupt gesehen seyn, um die Größe der Verwüstung begreifen zu können.
(St.-Anz.)

Ulm, 2. Juni. Heute wurde ein Schlosserlehrling, Sohn einer sehr geachteten Familie von hier, in einem Seltenswasser der Aller todt gefunden. Er hatte früher schon seinen Eltern manchen Kummer

berettet und neuerdings aus einem Pult, das er hatte aufbrechen lassen, seinem Vater 400 fl. genommen, wie man versichert, um durchzugehen nach Amerika. Wahrscheinlich hatte er von einem Bekannten in Wiblingen noch Abschied nehmen wollen, war in der Nacht jenseits der Brücke verirrt und ins Wasser gerathen. Man fand ihn tief im Schlamm steckend und bei ihm eine Botanikerkapsel und darin unter Andern ein Fernrohr, ein Terzerol und das geraubte Geld. (U. Schn.)

Vom Schwarzwald. In dem benachbarten Dorfe B. lebt ein besahnter Schulmeister, der von seinem Vater und Amtsvorgänger nicht nur den Sinn für Meteorologie, sondern auch einen Schatz von statistischen Aufzeichnungen aus diesem Gebiete geerbt hat. Durch dieses von ihm bis heute fortgeführte 90jährige Erfahrungsregister ist derselbe vermöge analoger Schlussfolgerungen im Stande, die Witterungsverhältnisse stets mit ziemlicher Genauigkeit auch für die Zukunft voraus zu bezeichnen. So verdankt unter Andern die Gemeinde seinem Rath die zeitige Verbesserung der Brücken vor dem Eintritt der von ihm vorausgesehenen drei trockenen Jahre. Wenn wir auch nicht zu den Glücklichen gehören, die auf solche Prophezeihungen besonderen Werth legen, so wollen wir doch den Lesern die Ansicht des Mannes über die zunächst zu hoffenden Witterungsverhältnisse nicht vorenthalten. Darnach soll ein sehr fruchtreiches Jahr bevorstehen. Mit dem Monat Juni beginnend, wird fast über den andern Tag ein Regenguß die Felder erquickten, und die „Stadel“ würden zu eng werden, um das „Zeug“ zu fassen, wenn nicht die auf den durch Regen getränkten Boden alsbald wieder einwirkende Sonnenhitze eine Anzahl von Gewittern erzeugte, in deren Gefolge die Kiesel (Hagelböden) an vielen Orten unbarmherzig zerstören müßten, was die Güte Gottes hat wachsen lassen. Der Winter von 1860 soll kalt, das darauf folgende Frühjahr naß ausfallen. Wir wollen sehen, ob der Mann es versteht?

Die Bierbrauerei in Bayern. Bayern baut diesseits des Rheins in runder Summe jährlich 2,150,000 Scheffel Gerste. Von dieser wird alljährlich mehr als die Hälfte, nämlich über 1,200,000 Scheffel nebst 50,000 Centner Hopfen zur Bierfabrikation verwendet und daraus ungefähr 8,400,000 Eimer gebraut. Der Scheffel Gerste nur zu 10 fl. und der Centner Hopfen zu 60 fl. angenommen, kostet also das Material für die Bierfabrikation schon 15 Millionen Gulden. Die Interessen für Gebäude und Grundkapital der Brauer, die Auslagen für Fabrikation und die denselben bewilligte Mannesnahrung belaufen sich auf 12,600,000 fl. Der Malzaufschlag des Staates zu 1 kr. per Maas beträgt 6 Millionen und der in den meisten Städten bestehende Lokalmalzaufschlag zu 2 Pf. bis 1 kr. per Maas ungefähr 2 Millionen Gulden. Den Bayern kostet also ihr Bier nach dieser Berechnung alljährlich über 35 Millionen Gulden oder etwa so viel, wie die Staatsvermögen im Ganzen betragen. Nimmt man aber die Maas zu 6 kr. an, wie in den letzten 10 Jahren der Preis sich fast durchgängig berechnete, so bezahlen die Bayern alljährlich 50 Millionen für ihr Nationalgetränk. Der bayerische Nationalbursch

vertheilt sich nach Herrn Sieberts Angaben wie folgt: In Oberbayern trifft von 1848 bis 1855 auf den Kopf eine jährliche Konsumtion von 3 1/2 Eimer, in Niederbayern 2 1/2 Eimer, in der Oberpfalz 2 Eimer, in Oberfranken 1 1/2 Eimer, in Mittelfranken 2 1/2 Eimer, in Unterfranken 1 Eimer, in Schwaben und Neuburg 2 1/2 Eimer. Im Ganzen durchschnittlich 2 Eimer 12 Maas auf den Kopf. München behauptet hinsichtlich des Durstes würdig seine Stelle als die erste Stadt in Bayern; in der Haupt- und Residenzstadt stellt sich eine alljährliche Konsumtion von 4 1/2 Eimer per Kopf heraus.

Ein Gaunerstreich ohne Beispiel wurde vor Kurzem im Theater della Scala in Mailand verübt. Die Gräfin M. glänzte eines Abends in ihrer Loge durch ihren seltenen, reichen Schmuck einen Gauner gelüftet nach demselben. Er erlangte folgende Lit, die ihm glückte. Die Primadonna sollte in dem nächsten Akte als Prinzessin einen glänzenden Schmuck tragen. Der kühne Mensch begab sich in einer schnell herbeigeschafften Theaterlivree in die Loge der Gräfin und überreichte derselben ein parfümiertes Billet. Die Primadonna hat in ihrer Verlegenheit, da ihr Collier gebrochen sey, die Contessa um die Gnade, ihr auf eine halbe Stunde den Schmuck zu leihen. Die Gräfin gewährte. Der Vorhang rollt in die Höhe, die Gräfin freut sich im Stillen, daß die ganze vornehme Welt Mailands ihr Collier am Hals der Primadonna erkennen werde. Wer schildert jedoch ihre Enttäuschung, als die Prinzessin mit ihren Glasjuwelen erscheint und sich heiser singt. Die Gräfin fragt an und erhält die Antwort, daß die Juwelen nicht von der Hand der Primadonna sind. Die Gräfin ist außer sich, die Polizei ist thätig, aber Alles das hilft nichts; der Schmuck bleibt vorläufig unwiderruflich verloren.

Blauer Montag. In den Fasten wurden die meisten deutschen Kirchen nach Nationalität des 16. Jahrhunderts blau ausgeschmückt, und um eben diese Zeit fingen die Handwerker an, die Fastenmontage durch Unterlassung aller Arbeit zu feiern. Dies thaten nicht nur die Meister, sondern sie ertheilten gleiche Erlaubniß auch ihren Gesellen und Knechten. Diese genossen ihrer Ruhe unter dem ermunternden Zurufe, daß heute „blauer Fastenmontag“ sey. Eine Nationalität, die nur Fastnachtlustbarkeit seyn sollte, dehnte sich bald auf alle Wochen auch unter der Fastenzeit aus und die Meister waren dabei desto nachgiebiger, weil ihnen gleichfalls ein zweiter Ruhetag behagte. Das löbliche Korps der Schuhknechte zu Augsburg verließ 1726 im Streite mit dem Magistrate die Stadt wegen der Verweigerung des blauen Montags. Sie gingen nach Friedberg und schrieben von da aus nach Leipzig, Dresden und Berlin an ihre Mitbrüder:

Wir haben einen Zustand machen müssen, mit diesem, daß wir unsre alte Gerechtigkeit behalten und berichten Euch, daß keiner nach Augsburg reisen thut, was ein braver Kerl ist, oder geht er hin und arbeitet in Augsburg, so wird er seinen verdienten Lohn schon empfangen, was aber, daß wird er schon erfahren.

Auslösung der Charade in Nr. 42:
Purpur.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 46.

Dienstag den 12. Juni

1860.

Ämliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.
Holz-Verkauf.

Mittwoch den 20. l. Mts. 1.) im Waldtheil Rappeneß: 6 1/2 Klafter Forchenholz; 150 Wellen. 2.) Im Wannenhäule: 2450 Puzweißwellen. 3.) Im Sonnenschein 2: 4 1/2 Klafter Forchenholz, 75 Reifach-Wellen. 4.) Im Rohrain 5 Klafter Forchenholz, 800 Wellen. 5.) Im Böhlöschle: 175 Wellen. 6.) Im Ramsbach 1/2 Klafter und 50 Wellen Abfallholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Rappeneß. Beim Verkauf wird von Nummer zu Nummer gegangen.

Schorndorf den 9. Juni 1860.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 19. l. Mts. 1.) im Waldtheil Wang 1. bei Hohengehren: 1 Hagenbuche, 8 Birken, 4 buchene Wagnerstangen, 112 birchene Küfer- und Wagnerstangen. 2.) Im Waldtheil Finkenreute 2: 600 birchene Fährlingsstäbe, 550 ditto Küberstäbe, 3 1/2 Klafter buchen und birken Scheiter- und Prügelholz, 2700 Reifach-Wellen. 3.) Im Waldtheil Maad 1: 2175 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wang bei Hohengehren, hierauf um 10 Uhr Vormittags am innern Parkhause bei Hohengehren.

Schorndorf den 9. Juni 1860.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashart.
Holz-Verkauf.

Donnerstag, Freitag und Samstag den 21., 22. und 23. l. Mts. im Waldtheil Eßlerwald bei Unterhütt und Nassach: 1/2

Klafter eichene Prügel, 173 Klafter buchene Prügel, 3 1/2 Klafter birchene Scheiter und Prügel, 12 Klafter hartes und 2 1/2 Klafter weiches Abfallholz, 10,575 Reifach-Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 9. Juni 1860.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

In dem hiesigen Stadtwald wird am Donnerstags den 14. d. Mts. folgendes Stammholz gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, u. s.: 52 Stück Eichen, worunter einige zu Wellbäumen von 12-33' lang und 14-36" mittl. Diam. 82 Stück Buchen von 20-30' lang und 4-17" mittl. Diameter. 5 Stück Hagbuchen von 4-18' lang und 5-13" m. D. 1 Stück Ahorn von 16' lang und 8" m. D. 5 " Birken von 16-29' lang u. 4" m. D. 1 " Aspen von 33' lang und 10" m. D. Die Liebhaber wollen sich an dem obengedachten Tage Morgens 8 Uhr im Stadtwald Hegnach auf der neuen Steige einfänden.

Den 9. Juni 1860.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Auswanderungen.

Nachstehende Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert, und zwar:

nach Nordamerika:

August Friedrich Eutenmann, ledig, ohne Gewerbe, von Schorndorf, Marie Barbara Häfner von Beutelsbach, Joh. Georg Bauer, lediger Weingärtner von Oberurbach, Friedrich Reichert, lediger Pflanzler von Geradstetten, Andreas Schlotterbeck, lediger Schuhmacher von hier, Anna Marie Noos, ledig, mit ihrem Kinde, von Thomashart, Ludwig Noos, lediger Bauer von da, Christine Barbara Benzenhöfer, ledig von Rohrborn, Heinrich Friedrike Kübler, ledig von Schorndorf, Johann Georg Bey, ledig, ohne Profession, von Steinenberg;